

Stadt eröffnet Anlaufstelle für Flüchtlinge

Koordinierungsstelle soll Asylbewerbern bei Integration helfen ■ Weitere „Welcome Points“ in ganz Düsseldorf geplant



Aziz, Habib und Ömer (v.l.) begrüßten Oberbürgermeister Thomas Geisel (r.) gestern musikalisch.

Foto: Nicole Gehring

VON JONAS MEISTER

Düsseldorf-Stockum - Zwei Jahre war das ehemalige Wohnhaus von Künstler Peter Royen († 2013) im Düsseldorfer Norden unbewohnt. Seit Mittwoch hat die weiße Villa mit der Stadt aber wieder einen Mieter. Zusammen mit der Flüchtlingsbeauftragten Miriam Koch eröffnete OB Thomas Geisel hier die erste Düsseldorfer Koordinierungsstelle für Flüchtlinge.

Mit dem „Welcome Point“ soll Asylbewerbern, die im Stadtbezirk 5 untergebracht werden, in erster Linie die Inte-

gration erleichtert werden. Zwei hauptamtliche Mitarbeiter sollen zusammen mit Projektleiter Jürgen Gocht und dem Team von Miriam Koch Beratungsangebote erstellen und bei konkreten Problemen mit Ämtern oder anderen Einrichtungen helfen.

„Die wachsende Zahl der Flüchtlinge macht eine zentrale Verwaltung immer schwieriger. Deshalb haben wir uns für die Schaffung von dezentralen Anlaufpunkten entschieden, die in unseren Augen der richtige Weg sind“, erklärte die Flüchtlingsbeauftragte bei der Eröffnung. Die Welcome

Points, die in Zukunft auch in allen weiteren Stadtbezirken entstehen sollen, sind nicht nur als Anlaufstelle für Asylbewerber, sondern auch für Bürger gedacht, die sich über ehrenamtliche Angebote informieren wollen.

Der Umbau der Villa in Stockum wurde von der benachbarten Jugendberufshilfe organisiert. In sechs Monaten sanierten die angehenden Maurer, Schreiner und Maler das Haus teilweise in Eigenregie. Die Kosten in unbekannter Höhe übernehmen die Stadt und private Spender wie der Flughafen.